



Unverkennbar französischen Ursprungs ist das Gebäude des oberen Bahnhofs – in dieser Form könnte es durchaus auch am Fuss des Jura stehen.



Der Kopfbahnhof auf der mittleren Anlageninsel – hier kommt dann schon der Eindruck einer typisch schweizerischen Bahnhofssituation auf.

Von Martin v. Meyenburg (Text) und Stephan Kraus (Fotos)

Als wir vor beinahe unzähligen Jahren in LOKI und noch früher in «Die Modell-Eisenbahnen» in unregelmässigen Abständen über hervorragende Anlagen- und Modellbauten aus dem «Hohen Norden» in H0-Grösse berichteten, war das Erstaußen über das fast unglaubliche Können des Erbauers hierzulande auch in Fachkreisen riesig. Leider ist es rund um diesen in aller Bescheidenheit aufgetretenen Körner, der auch nicht mit Namen erwähnt sein wollte, still geworden, eine Tatsache, die in unserem Leben mit dazugehört. Alle, die ihn kennenlernen durften, namentlich seine Freundschaften in der Innerschweiz, wer-

den sich stets an ihn und sein enormes Können erinnern. Jetzt, viele Jahre nach dem letzten Kontakt, dürfen wir erneut über ein Juwel nach Schweizer Vorbildern aus Dänemark berichten, diesmal geht es um eine Modellbahn in Spur 0.

Kontakte in die Schweiz und zur LOKI

Hans Thomsen lernte auf seinen regelmässigen Urlaubsreisen nach Südfrankreich auf der Durchreise, gelegentlich auch ausgedehnter, die landschaftlichen Schönheiten der Schweiz kennen. Hier kam er in Kontakt mit den Schweizer Eisenbahnen und mit der passenden Literatur, wozu auch

die LOKI gehört. Ganz so zufällig war dieser Eisenbahnkontakt nicht. Als junger Mann weilte Hans Thomsen zur Zusatzausbildung in den USA und kam mit den da verkehrenden Bahnen in Kontakt. Seine Modellbahn jedoch sollte eine Schmalspurbahn sein, vorzüglich in Spur 0n3, eine bereits recht weit verbreitete Spurweite, auch ausserhalb der USA. Angefangen mit dem Modellbahnvirus hatte es jedoch in noch jüngeren Jahren mit einer Spielzeuglok aus Holz. Das Dampflokomodell ist heute noch vorhanden und im Hause Thomsen fast nicht übersehbar aufgestellt. Weiter ging es dann mit einer Uhrwerkbaahn von Märklin in Spur 0.